

Pressemitteilung

Frauen und Finanzen – unentdeckte Potentiale? DDV- Diskussionsveranstaltung „Frauen, Fußball und Finanzen“

Frankfurt a.M., 20. Juni 2011

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) hat heute beim Landessportbund Hessen eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Frauen, Fußball und Finanzen“ durchgeführt. Unter der Moderation von DDV-Geschäftsführer Lars Brandau diskutierten Expertinnen aus der Finanz- und Medienbranche über die Herausforderungen für Frauen in der Börsen- und Finanzwelt. Im Mittelpunkt stand die Frage, inwieweit gesellschaftliche Umstände, Rollenbilder oder geschlechtsspezifische Verhaltensweisen zu Unterschieden beim Anlageverhalten, bei der Altersvorsorge oder und auch im Beruf führen.

Die Fußball-Nationalmannschaft der Frauen zeigt, wie erfolgreich Frauen sich in Männerdomänen entwickeln und behaupten. Gerade auch mit Blick auf die Weltmeisterschaft nimmt der DDV das gerne zum Anlass, auf die großen Potentiale im Finanzbereich hinzuweisen. Zu den weiteren Beweggründen für diese Veranstaltung erklärte der geschäftsführende Vorstand des DDV Dr. Hartmut Knüppel: „Wir wollen alle Frauen darin bestärken, sich noch intensiver mit Wirtschaftsthemen und Finanzprodukten zu befassen. Ein nachhaltiger Vermögensaufbau ist nicht nur für die Altersvorsorge unabdingbar. Ohne finanzielle Sicherheit sind Selbstbestimmung und Unabhängigkeit nur schwer zu verwirklichen.“

Passende Mischung aus Offensive und Defensive

In der Diskussion wies auch Juliane Bürger, Leiterin Team Wertpapier-Anlagelösungen der HypoVereinsbank onemarkets, auf die Notwendigkeit für Frauen hin, sich mit Finanzthemen auseinanderzusetzen. Laut Statistischem Bundesamt verdienen Frauen derzeit im Schnitt 23 Prozent weniger als Männer, was auch entsprechend weniger Rente bedeutet. „Im Vergleich mit den Männern brauchen Frauen unbedingt höhere Renditen, um das auszugleichen. Wie im Fußball kommt es bei der Depotaufstellung auf eine passende Mischung aus Offensive und Defensive an. Gerade mit Zertifikaten können Frauen lernen ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie mit mehr Renditechancen zu kombinieren“, so Bürger.

Luft nach oben

Was berufliche Perspektiven angeht, sieht Sabine Traub, Leiterin der Primary Market Group, Börse Stuttgart, noch viel Luft nach oben. Bei Managementprogrammen von Eliteuniversitäten sei nur jeder fünfte Teilnehmer eine Frau. Bei den 10 Prozent besten Teilnehmern betrage das Verhältnis von Frauen zu Männern sogar 9:1. „Frauen sind im Finanzbereich mindestens so gut wie Männer. Es gibt leider nur noch zu wenige, die sich in die Branche trauen“, bedauert Traub.

Auf die Frage, ob Frauen Männer zukünftig an die Wand spielen, hat Stefanie Burgmaier, Chefredakteurin des Anlegermagazins Börse Online, eine eindeutige Antwort. „Natürlich können Frauen auch in Finanzfragen Männer an die Wand spielen. Sie müssen sich nur erst informieren und sich dann Entscheidungen zutrauen.“

Für die Finanzjournalistin Antonie Klotz holen Frauen in Geldanlagethemen kontinuierlich auf. „Vor zwanzig Jahren interessierten sich Frauen kaum für das Thema Derivate, vor etlichen Jahren lag der Anteil weiblicher Besucherinnen in Spezialseminaren zu Optionen, Futures und Zertifikaten noch bei rund 25 Prozent. Heute sind es meist 30 bis 40 Prozent“, stellt Klotz fest.

Die richtige Taktik - auf dem Börsenparkett wie auf dem Rasen

Dass Frauen bei Investitionsentscheidungen sogar eindeutig erfolgreicher als Männer sind, davon ist die Finanzberaterin Andrea Sauter überzeugt. Grund sei, dass Frauen bei ihren Finanzen gerne Entscheidungen im Austausch mit anderen trafen und damit auf das Wissen von vielen zurückgriffen. Sauter ist zugleich Vorsitzende des Dagoberta Frauen-Investment-Club. Ziel der Organisation ist es, Frauen einen Weg durch das Universum der Finanzanlagen zu zeigen und die finanzielle Selbständigkeit zu fördern.

Melanie Kösser sieht als ehemalige Stadionsprecherin des VfL Wolfsburg und Moderatorin des Deutschen Anlegerfernsehens DAF durchaus Parallelen zwischen Fußball und Finanzen: „Frauen haben den entscheidenden Vorteil: Ihr Verständnis für den richtigen Mix aus Emotion und Entscheidungskraft. Das hilft ihnen bei der Wahl der richtigen Taktik - auf dem Börsenparkett wie auf dem grünen Rasen.“

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der 18 führenden Emittenten derivativer Wertpapiere in Deutschland: Barclays, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, J.P. Morgan, LBBW, MACQUARIE, Royal Bank of Scotland, Société Générale, UBS, Vontobel, WestLB und WGZ BANK. Zehn Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, Finanzportale und Dienstleister zählen, unterstützen die Arbeit des Verbands.

Deutscher Derivate Verband (DDV)

Bei Rückfragen:

Dr. Hartmut K n ü p p e l
Geschäftsführender Vorstand
Geschäftsstelle Berlin
Pariser Platz 3
10117 Berlin
Tel.: +49 (30) 4000 475 - 10
knueppel@derivateverband.de

Lars B r a n d a u
Geschäftsführer
Geschäftsstelle Frankfurt a.M.
Feldbergstraße 38
60323 Frankfurt a. M.
Tel.: +49 (69) 244 33 03 - 40
brandau@derivateverband.de